

Erfolgreiche Interessenvertretung für Haus- und Wohnungseigentümer muss an der Stelle ansetzen, wo Gesetze und Verordnungen ihren Anfang finden, sagte sich der Landesvorstand und beschloss, Anfang Februar nach Brüssel zu reisen. Dort besichtigten die Teilnehmer Institutionen der Europäischen Union, knüpften Kontakte und führten erste Gespräche.

„Rund 70 Prozent der rechtlichen Grundlagen werden von der Europäischen Kommission vorbereitet“, meint Landesvorsitzender Peter Wegner (Foto, 3. v.l.). Diese würden in nationale Gesetze einfließen. Unterschiedliche Gremien formulierten beispielsweise Klimaschutzziele, die sich unmittelbar auf Vorschriften zur energetischen Sanierung von Wohnhäusern auswirkten. Auch Regelungen zur Dichtheitsprüfung von Abwasserlei-



**Lobbyarbeit
Landesvorstand in Brüssel**

tungen oder zu Schornsteinefgebühren wurden in Brüssel beratschlagt.

Es sei daher dringend erforderlich, Informationen über gesetzliche Vorhaben bereits an der Quelle zu sammeln, um

möglichen Fehlentwicklungen über gute persönliche Kontakte frühzeitig begegnen zu können. Als zweiter Vizepräsident des Bundesverbandes und im Bundesvorstand zuständig für Verbandsentwicklung, Arbeits-

kreis Zukunft, Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung setzt sich Wegner dafür ein, dass der Verband Wohneigentum auch auf Bundesebene Kontakte zu Entscheidern in Brüssel aufbaut und pflegt.

4 Gartentipps im April

Lassen Sie sich von der Aufbruchstimmung inspirieren und bereiten Sie den Garten jetzt auf einen fruchtbaren Sommer vor.

Tipp 1

Kübelpflanzen langsam an die Sonne gewöhnen, sonst droht Sonnenbrand. Vorratsdünger ausbringen, da er erst nach 14 Tagen wirkt. Bepflanzte Blumenkästen in kalten Nächten abdecken.

Tipp 2:

Erdbeeren im Balkonkasten gedeihen in sonnigen Lagen genauso gut wie im Beet. Monatserdbeeren sind zwar etwas kleiner als konventionelle Erdbeeren, dafür ausdauernd, winterhart und tragen bis zum Oktober Früchte. Jetzt ist Pflanzzeit für Monatserdbeeren.

Tipp 3:

Für Rosen ist die Schnittzeit vorbei. Unkraut jäten und Erde lockern. Dünger wird dadurch besser aufgenommen. Bei starker Trockenheit gießen. Stock von Stauden freihalten. Wurzelfilz kann Rosenwurzel strangulieren. Funkien, Eisenhut, Salbei, Glockenblumen, Kugeldistel, Lavendel, Frauenmantel oder Buschmalve sind ideale Begleitstauden fürs Rosenbeet. Sehr dekorativ sind auch Sommerblumen wie Leberbalsam, Gartenlöwenmaul oder dauerblühende Verbenen. Ende April ist Saatzeit.

Tipp 4:

Setzen Sie Blumenknollen bzw. -zwiebeln von Gladiolen oder Dahlien mitsamt Pflanzkörben ins Beet. Sie schützen vor Wühlmäusen und erleichtern die Überwinterung.

Heinz-Willi Heitzer
Landesgartenfachberater

Offener Brief „Hände weg von unserer Schule“

In einem offenen Brief an den Oberbürgermeister von Salzgitter, Frank Klingebiel, setzt sich der Vorstand der Gemeinschaft Salzgitter-Bad, Nord, vehement für den Erhalt örtlicher Schulen ein. Der Verein mit mehr als 400 Mitgliedern und deren Familien, werde für „das Herz der Siedlung“ kämpfen. Hier der gekürzte Brief, der Ende Februar auch auszugsweise in der örtlichen Presse veröffentlicht wurde: (...) „Hier geht es nicht um ein paar alte Spinner, die Angst vor Wertverlust ihrer Grundstücke haben. (Fortsetzung S.II)

„Hände weg von unserer Schule“

„... Die Politik sollte ihre Hausaufgaben machen und ihre Verantwortung ernst nehmen, statt sich mit unnötiger Polemik zu disqualifizieren.

Uns geht es in erster Linie um unsere Kinder und Enkel aber natürlich auch um den Erhalt einer ganzen Siedlung. Einer Siedlung übrigens, die nicht nur eine hohe Lebensqualität sondern eben auch ein funktionierendes soziales Gefüge zu bieten hat. Wenn junge Familien hier im Norden von Salzgitter-Bad nicht nur Wohneigentum zu moderaten Preisen erwerben können, sondern auch eine starke Gemeinschaft vorfinden, dann hat das seine Gründe und die Politik sollte sich freuen. Häme und Ironie sind fehl am Platze.

Zugegeben Herr Klingebiel, der Generationswechsel macht auch vor unserer Siedlung nicht Halt. Auch hier müssen ältere Nachbarn ihre Häuschen, für die Sie ein Leben lang hart gearbeitet haben, aufgeben. Bisher wurden diese Häuser aber relativ schnell entweder an die nächste Generation weitergeben oder in der Regel an junge Familien verkauft.

Herr Oberbürgermeister, statt sich und Ihre eigenen Leitlinien durch den Abbau von Infrastruktur und Schulschließungen ad absurdum zu führen, sollten Sie sich aktiv um Ihre Stadt kümmern. Wir laden Sie herzlich ein, sich in der Wald- und Talsiedlung auch persönlich ein Bild von unserem - trotz aller Benachteiligungen in seiner Sozialstruktur noch insgesamt intakten Stadtteil Salzgitters zu machen.

Diese Qualität setzen Sie mit Ihren Plänen aufs Spiel! Die Politik hat uns bereits das Krankenhaus genommen und Geschäfte, Gaststätten, usw. sind kaum noch vorhanden. Aber dennoch funktioniert das

Gemeinwesen. Warum aber sollten sich junge Familien hier noch niederlassen, wenn nach Ihren Plänen nicht einmal mehr eine Schule für die Kleinen fußläufig geschweige denn durchgängig sicher zu erreichen ist? Dasselbe gilt übrigens auch für Salzgitter als Ganzes!

Unsere Siedlung verbindet wesentlich mehr mit der Schule als ihr 70jähriges Bestehen, ein engagiertes Lehrerkollegium und die Ausbildung unserer Kinder und Enkel. Wir organisieren all unsere Veranstaltungen in den Räumen, die Sie schließen wollen. Dies beginnt mit den Seniorennachmittagen geht über die Hauptversammlung und endet noch lange nicht bei der Nikolausfeier für die Jüngsten. Dass die Stadt selber keinerlei Angebote vorhält aber von uns Gebühren hierfür verlangt, spricht für sich!

Die Waldschule ist der Mittelpunkt der Siedlung. Wir werden dafür kämpfen, dass dies auch noch lange so bleibt, selbst wenn einige Herren den Abriss prognostizieren.

Die Zukunft unserer Stadt braucht Kinder! Dazu gehören nun einmal auch Schulen, bezahlbares Wohneigentum und Menschen, die sich für die Interessen der Kinder einsetzen. Wenn die Politik Kinder und Bildung allerdings nur unter Kostengesichtspunkten betrachtet, wie dies in der aktuellen Vorlage zur Schulentwicklung zum Ausdruck kommt, dann Herr Klingebiel, stampfen Sie Ihre Leitlinien ein oder ändern Sie den Titel um in „Stadt mit Zukunft!“

Wir brauchen eine kinderfreundliche Stadt und keine Sonntagsreden! In Salzgitter gibt es schon genug leer stehende Straßenzüge! Schauen Sie sich die Ost/Westsiedlung an. Mit viel Geld und Aufwand wurden hier Straßendecken

saniert und Häuser gestrichen. Das sieht zwar schön aus; an den Leerständen hat sich indes nicht viel geändert. Dasselbe gilt für die Betonierung des Martin-Lutter Platzes, die vermutlich mehr Geld kostete, als für die Sanierung und Sicherung des Standortes Waldschule als Schule und Mittelpunkt unserer Siedlung erforderlich wäre!

Meine Damen und Herren aus Politik und Verwaltung, verwenden Sie die Mittel dort wo Sie nicht nur Kosmetik betreiben, sondern wirklich in die Zukunft unserer Stadt investieren! Sie waren es doch, die die bauliche Instandhaltung der Schulen in Salzgitter über Jahre hinweg vernachlässigt und den Sanierungsstau überhaupt erst herbeigeführt haben!

In der Einleitung zu Teil 2 der Leitlinien 2010 heißt es bezeichnenderweise „Zukunftsfähig ist und bleibt, wer eine konsequente, zielgerichtete und nachhaltige Kinder-, Familien- und Bildungspolitik vorantreibt“. Herr Klingebiel, zeigen Sie, dass Sie es ernst meinen und dass Ihre Leitlinien nicht nur leere Versprechungen sind! Wir laden Sie und Ihre Politiker-Kolleginnen herzlich ein, die Siebzig-Jahr-Feier des Verbandes Wohneigentum Niedersachsen, SGM Salzgitter-Bad, zu besuchen, die wir im August 2011 auf dem Gelände der Waldschule veranstalten. Stellen Sie sich Ihrer Verantwortung - dann werden Sie sehen und wohl auch verstehen, was wir mit Mittelpunkt oder besser „Herz unserer Siedlung“ meinen!

Wir sehen nicht tatenlos zu, wie Sie die Versäumnisse der Vergangenheit auf dem Rücken und zu Lasten der Zukunft unserer Kinder und des Stadtteils austragen! Seien Sie versichert: Wir kämpfen für den Erhalt unseres Her-

zens! Hände weg von unserer Schule!

gez.

Der Vorstand, Siedlergemeinschaft Salzgitter-Bad, Nord im Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V.“

50 Jahre Gemeinschaft Horsten

Mit einer Gedenkfeier Anfang Februar erinnerten die Mitglieder der Gemeinschaft Horsten (Kgr. Wittmund) an die Gründung vor 50 Jahren.

Als Ehrengäste begrüßte Vorsitzender Rolf Kroczewski den stellvertretenden Landesvorsitzenden Joachim Voß und Kreisgruppenvorsitzenden Jürgen Wulfekuhl.

„In unserer Gemeinschaft wird die Geselligkeit groß geschrieben“, betonte Kroczewski, der die Gemeinschaft bereits mehr als 30 Jahre leitet, in seiner Begrüßungsrede. Gemeinsam habe die Gemeinschaft im vergangenen Jahr einen Tagesausflug unternommen und sich bei unterschiedlichen Veranstaltungen vor Ort aktiv eingebracht.

In den Grußworten erinnerte Joachim Voß an die Gründerjahre, als die Niedersächsische Heimstätte noch den Bau von Häusern unterstützte. Kreisgruppenvorsitzende Wulfekuhl schilderte weitere Details. So seien die ersten acht Häuser im Jahr 1961 fertiggestellt und von Einheimischen bezogen worden. Später folgte eine zweite Siedlung mit 24 Häusern. Besonders lobte er das Gemeinschaftsgefühl der Horster, die ihre Wohnanlage und Gärten immer vorbildlich „in Schuss“ hielten. Im Jahr 1970 qualifizierten sie sich auf diese Weise sogar für den Bundeswettbewerb „Die beste Kleinsiedlung“.

Freizeiten 2011

Im Jahr 2011 bietet der Verband Wohneigentum seinen Mitgliedern wieder günstige Freizeiten. Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 17 Jahren können daran teilnehmen.

Sommerfreizeit

vom 09.07.2011 bis 16.07.2011

Traditionell findet diese Freizeit in der 1. Woche der „großen“ Schulferien in Rieste am Alsee (bei Osnabrück) statt. Auch dieses Jahr werden wieder BetreuerInnen gesucht. Mitglieder und Interessierte, die diese schöne und erlebnisreiche Aufgabe reizt, wenden sich bitte an den Gemeinschaftsleiter oder unter 0800 - 8820700 an den Landesverband

Reitfreizeit

Ostern: 15. - 22.04.2011 und 22. - 30.04.2011

Sommer: ab 06.07.2011 bis zum 17.08.2011.

In dieser Zeit können Aufenthalte individuell vereinbart werden (Näheres unter 0800-8820700).

Herbst: 14. - 21.10.2011 und 21. - 28.10.2011

Anmeldebögen in der Geschäftsstelle, Tel.: 0800-8820700.

Erbschaft- und Schenkungssteuer Geld zurück

Für die Berechnung der Erbschaft- oder Schenkungsteuer bei selbst genutzten Immobilien greift das Finanzamt auf Marktdaten aus Kaufverträgen vergleichbarer Objekte zurück. Diese werden von Gutachterausschüssen der Kommunen und Landkreise erhoben. Fehlen Vergleichsdaten, muss das Finanzamt den Sachwert ermitteln.

Das Problem: Die Finanzbeamten rechnen mit Pauschalwerten. Sonderfaktoren wie Instandhaltungstau oder ein besonderer Zuschnitt bleiben unberücksichtigt. Fühlt sich der Erbe durch einen zu hohen Wert benachteiligt, kann er einen eigenen Gutachter beauftragen, muss diesen aber selbst bezahlen. Allerdings müssen nur Gutachten des örtlichen Gutachterausschusses oder eines Sachverständigen für Immobilienbewertung akzeptiert werden.

In Niedersachsen kann man unter www.gag.niedersachsen.de das Preisniveau für die eigene Immobilie abschätzen.

Der Wert des Grundstücks kann aber auch durch den Kaufpreis nachgewiesen werden, der innerhalb eines Jahres vor oder nach Erbfall oder Schenkung auf dem freien Grundstücksmarkt erzielt wird. Hat die Finanzverwaltung einen Grundbesitzwert festgestellt und wird das Grundstück danach bei gleich gebliebenen Verhältnissen zu einem weit niedrigeren Preis verkauft, können betroffene Steuerzahler eine nachträgliche Berücksichtigung des niedrigeren Verkehrswerts verlangen. Das Finanzamt muss dann sogar einen bereits bestandskräftigen Bescheid über die Höhe des maßgeblichen Grundbesitzwerts anpassen (Urteil des Finanzgerichts Berlin-Brandenburg vom 24.3.2010 - 3 K 3258/06 B). aus www.immobilienvirtschaft.de

Beratungstermine *

(in der Landesgeschäftsstelle Hannover*)

Rechts- und Verbraucherberatung**

persönlich: **jeden Do., 15.00 bis 17.30 Uhr**

telefonisch: Hotline: 0800 - 8820700

*Tipp: Persönliche Beratung auch bei Rechtsanwälten vor Ort**

Bauberatung**

Innenarchitekt (BDIA) Lothar Henze

persönlich: **Di., 12.04.11, 15.00 bis 17.00 Uhr**

telefonisch: Hotline 0800 - 8820700

Energieberatung**

Innenarchitektin (BDIA) und Gebäudeenergieberaterin

Dipl. Ing. (FH) Marion Singer-Henze

persönlich: **Mi., 27.04.11, 15.00 bis 17.00 Uhr**

telefonisch: Hotline 0800 - 8820700

Gartenberatung*

Landschafts- und Freiraumplaner

Dipl. Ing. Hans-Willi Heitzer

telefonisch: Hotline 0800 - 8820700

Steuerberatung*

Dipl. Oec. Sabine Weibhauser

persönlich: **Di., 05.04.11, 15.00 bis 17.00 Uhr**

telefonisch: Hotline : 0800 - 8820700*

(Hinweis: Keine Einkommens- oder Vereinssteuerberatung !!)

Sicherheitsberatung*

wechselnd

persönlich: **Di., 26.04.11, 15.00 bis 17.00 Uhr**

Wohnberatung*

Dipl. Ing. Torsten Mantz

persönlich: **Do., 08.04.11, 15.00 bis 17.00 Uhr**

telefonisch: Hotline : 0800 - 8820700

Über die kostenlose Telefonnummer **0800 - 8820700** (nur aus dem deutschen Festnetz, ohne Mobilfunk) erreichen Sie die Landesgeschäftsstelle in Hannover.

* nach tel. Voranmeldung

** Im Mitgliedsbeitrag enthalten ist die mündliche Erstberatung je Fall für angemeldete Immobilien. Darüber hinaus gehende Leistungen, wie schriftliche Korrespondenz an Dritte, Auskünfte zu Fragen Dritter, rechtsanwaltliche Vertretung in Rechtsstreitigkeiten, Hilfe bei der Gestaltung von Verträgen, Vor-Ort-Beratungen, gutachterliche Stellungnahmen, Planungen, Bauüberwachungen etc. sind kostenpflichtig. Das gleiche gilt für schriftliche Korrespondenz an Dritte.

Verantwortlich für den Inhalt: **Tibor Herczeg, Landesgeschäftsführer, Hildesheimerstr. 47, 30169 Hannover, Tel. (0511) 882070, Fax.: (0511) 8820720**
per Email: kontakt@meinVWE.de